

Kriege gegen Frankreich das XII. kgl. sächsische Armeekorps gegen den Feind führte. Sobald er mit demselben an der Seite des preussischen Gardekorps in den bereits oben Seite 70 erwähnten großen Kampfe um St. Privat eingegriffen hatte, erkannte Graf Moltke seine hohe strategische Begabung. Hat er doch über ihn geäußert, daß es im deutschen Heere wohl viele gute Generale, aber nur einen Feldherrn gebe wie den Kronprinzen von Sachsen. Darum hat ihn Kaiser Wilhelm sogleich am 19. August zum Führer der Maasarmee ernannt, welche aus seinem eignen, nämlich dem XII., dem IV. und dem Gardekorps bestand; schon der letztere Umstand ist ein Beweis von dem unbedingten Vertrauen, welches Kaiser Wilhelm in seine Feldherrntüchtigkeit setzte. Dies Vertrauen hat er ihm bis an seinen Tod bewahrt und bei vielen Gelegenheiten öffentlich ausgesprochen; denn so oft der Kaiser mit sächsischen Unterthanen zu reden Veranlassung hatte, hat er sie daran erinnert, was für einen vortrefflichen Fürsten sie von Gott empfangen hätten; so hat es der Verfasser dieser Zeilen selbst erlebt, als er am 24. August 1875 in seiner Eigenschaft als Schriftführer im Zentralvorstand des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung mit den übrigen Mitgliedern des genannten Zentralvorstandes in Babelsberg von Kaiser Wilhelm empfangen zu werden die Ehre hatte.

Nicht minder wie von Kaiser Wilhelm I. wird unser teurer König von Wilhelm II. gewürdigt und anerkannt; ja die Beziehungen zwischen dem Berliner und dem Dresdener Hofe sind immer inniger geworden, wie es jeder Unterthan mit wahrer Herzensfreude wahrnehmen kann. Als man z. B. bei der Grundsteinlegung zum Reichsgerichtsgebäude am Reformations-